

Ich möchte mehr Informationen zu

- Patenschaften
- einem Vermächtnis
- über die Möglichkeit eine eigene Stiftung zu gründen

Bitte informieren Sie mich über die aktuelle Vortragsreihe zum Thema: „Vererben – aber wie?“

Ich möchte die Chronik dauerhaft beziehen

Vor-/Name

Str, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Dauerhafte Spenden sind für viele Projekte unerlässlich. Sie verringern die Verwaltungskosten und machen Ihre Hilfe langfristig planbar.

Dafür können Sie sich auf Wunsch persönlich beraten lassen oder als Pate Ihr Projekt z.B. im Rahmen eines Besuches kennen lernen.

Ihre Dauerspende ist keine Verpflichtung. Sie können sie jederzeit ändern, aussetzen oder beenden!

Ich will regelmäßig € spenden

monatlich vierteljährlich jährlich

für ein Projekt im Bereich

- Behindertenhilfe Schule und Bildung Kinder und Jugendliche
- Krankenhauswesen Altenhilfe Rumänienhilfe

Bitte rufen Sie mich wegen eines konkreten Projekts an

Bank

BLZ

Konto-Nr.

Datum, Unterschrift

Bitte zurückfaxen (09874) 8 2332 oder per Post zurücksenden an die Diakonie Neuendettelsau, Referat Fundraising, Wilhelm-Löhe-Straße 16, 91564 Neuendettelsau

Unser Spendenkonto:

Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel, Konto-Nr. 2 111 110, BLZ 520 604 10

KONTAKT:

Wenn Sie Fragen zum Thema Spenden und Stiftungen haben wenden Sie sich bitte an



Eleonore Hofmann
Referat Fundraising
Tel. 09874/82427



Christine Liebel
Stiftungszentrum
Tel. 09874/82386

Weitere Prospektmaterialien unter Telefon:

0180 28 23456

(6 Cent pro Gespräch)

oder über

www.DiakonieNeuendettelsau.de/
Information.

IMPRESSUM:

Neuendettelsauer Chronik, Spenderbrief SO
Informationen für den Freundeskreis der Diakonie Neuendettelsau, 2. Jahrgang, Heft Nummer 1
Redaktion: Eleonore Hofmann, Christine Liebel
Herausgeber: Evang.-Luth. Diakoniewerk Neuendettelsau, Referat Fundraising, Wilhelm-Löhe-Straße 16, 91564 Neuendettelsau, Tel. 09874/ 82720 · Fax: 09874/ 82332 www.DiakonieNeuendettelsau.de
spenden@DiakonieNeuendettelsau.de
Erscheinungsweise: dreimal im Jahr
Gesamtherstellung: Social Artwork GmbH
Bildnachweis: A. Lutz, G. Hiebleitner

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Das höchste Ziel des Kapitals ist es nicht Geld zu verdienen, sondern der Einsatz von Geld zur Verbesserung des Lebens.“

Henry Ford brachte es mit seiner Aussage auf den Punkt. Leben gestalten, mehr Zuwendung und Aufmerksamkeit allen denen geben zu können, die vom Leben benachteiligt wurden, sehen auch wir als eine unserer dringlichsten Aufgaben an.

Aus vielen unserer Gespräche, die wir mit Menschen führen, die sich wohlwollend engagieren möchten, lassen sich diese Kernaussagen heraus hören.

- Ich will sicher sein, dass mein Geld etwas Positives bewirkt.
- Wie kann ich optimale Voraussetzungen schaffen, damit sich mein Wunsch zu helfen und Gutes zu tun auch zielgerecht umsetzen lässt?
- Wenn sie wüssten wie es geht, würden sich mehr Menschen engagieren.

In unserer ersten Ausgabe des Spender- und Stifterjournals 2009 möchten wir Ihnen einen Weg aufzeigen, Ihr Engagement nachhaltig und effizient zum Wohle der Menschen einzusetzen, die unserer Unterstützung dringend bedürfen.

Mit der Gründung unseres Stiftungszentrums Leben gestalten können wir Sie aktiv bei Ihrem Engagement unterstützen und Ihnen helfen, den für Sie passenden Weg zu finden.

Setzen Sie sich jederzeit mit uns in Verbindung. Unsere Ansprechpartner finden Sie mit allen Kontaktdaten auf der Rückseite unseres Spender- und Stifterjournals.

Ich danke Ihnen allen und grüße Sie herzlich

Prof. Dr. h.c. Hermann Schoenauer, Rektor
Leiter der Diakonie Neuendettelsau



Die Diakonie Neuendettelsau stellt sich dem Kriterien- und Fragekatalog des jährlich zu beantragenden Spendensiegels des Deutschen Zentralinstitutes für soziale Fragen (DZI). Für 2009 haben wir das Siegel erneut zuerkannt bekommen.



Stiftungszentrum „Leben Gestalten“



Viele Menschen sind heute vom Sparzwang im öffentlichen Gesundheits- und Sozialsystem betroffen. Besonders Kinder, Jugendliche, Menschen mit Behinderung, chronisch Kranke, alte und pflegebedürftige Menschen, arme und benachteiligte Menschen leiden unter den Sparmaßnahmen der öffentlichen Hand.

Die Diakonie Neuendettelsau setzt in dieser Situation mit ihrer engagierten Arbeit ein Zeichen für mehr Menschlichkeit. Dafür sind aber zusätzliche Finanzquellen unerlässlich.

Unter dem Dach unseres im Sommer 2008 gegründeten Stiftungszentrums Leben gestalten haben Sie selbst die Möglichkeit mit einer eigenen treuhändischen Stiftung die finanzielle Unterstützung unserer Arbeit langfristig und zukunftsorientiert zu sichern. Unter unserem Stiftungsdach können Sie unbüro-

kratisch und zeitnah Ihre eigene Stiftung ins Leben rufen. Bereits mit der Einbringung eines Grundstockvermögens ab 5.000 Euro trägt Ihre Stiftung dazu bei, Leben zu gestalten und Zukunft zu stiften!

Wir beraten Sie gerne.

Eine Stiftungsgründung in unserem Stiftungszentrum Leben gestalten erfolgt ohne Kosten für Sie. Wir kümmern uns um die Verwaltung Ihrer Stiftung. Ihr gesamtes eingebrachtes Kapital bleibt dauerhaft in alle Zukunft erhalten, denn ausschließlich die Erträge des angelegten Stiftungskapitals werden zur Finanzierung der Projekte genutzt.

Sie sind dabei der Initiator, wir geben Ihnen Starthilfe! Ihr Leben wird durch die Freude der vielen Menschen bereichert, die vom Stif-

tungsengagement profitieren. Darüber hinaus ermöglicht Ihnen die Gründung einer Stiftung neben dem Erhalt ihres Lebenswerkes auch steuerliche Vorteile.

Setzen Sie Zeichen und stiften Sie andere mit Ihrem Engagement an!

Louise-Strauß-Stiftung

Am 19. Februar 2009 wurde die Louise-Strauß-Stiftung unter dem Dach unseres Stiftungszentrums ins Leben gerufen. Der Stifterin, Louise Strauß, liegen schon ihr ganzes Leben lang Menschen mit Behinderung am Herzen.

Mit Gründung ihrer Stiftung unterstützt und sichert Frau Strauß die Bereitstellung von Mitteln im Rahmen der Betreuung und Förderung von Menschen mit Behinderung nachhaltig.

Unser aufrichtiger Dank an dieser Stelle gilt Frau Strauß!



Ein herzliches Dankeschön an unsere Spenderinnen und Spender für die großartige Unterstützung unserer Projekte 2008!

Ihr Engagement trägt Früchte!

Drei Beispiele von vielen:

Hilfe zur Selbsthilfe – Gegen die menschenunwürdige Pflegesituation in Rumänien!

Auch 2 Jahre nach dem Beitritt Rumäniens in die EU geht der Aufbau des Sozialsystems nur schleppend voran. Am meisten leiden Pflegebedürftige und Menschen mit Behinderung darunter.

Wir haben uns dazu entschlossen, diese erschütternden Zustände zu ändern, indem wir Hilfe zur Selbsthilfe geben. Fachpersonal ist wichtiger denn je. Dank Ihrer Spenden können wir aktiv die Ausbildung von Fachpersonal in den Bereichen Alten- und Heilerziehungspflege vor Ort weiter ausbauen. Darüber hinaus können wir es jungen Menschen aus Rumänien ermöglichen

an Hospitanz-Programmen in unseren Einrichtungen in Deutschland teilzunehmen. Derzeit sind 12 Studenten der Rumänisch-Deutschen Universität Hermannstadt/Sibiu zu einem zweimonatigen Praktikum in Neuendettelsau.

In Senioreneinrichtungen erhalten sie Einblick in pflegerische und pädagogische Arbeit und hospitieren und arbeiten an Managementaufgaben mit.

Die Diakonie Neuendettelsau unterstützt junge motivierte Menschen, damit sie mit ihrem Wissen für Veränderungen im sozialen Bereich ihres Heimatlandes sorgen können.

Helfen ist so einfach – Menschen mit Demenz

Dank Ihrer äußerst großzügigen Spenden in Höhe von fast 220.000 Euro für das diesjährige Weihnachtspendenprojekt, können wir unsere Angebote zur individuellen Betreuung von Menschen mit Demenz intensiv ausbauen.



Menschen mit Demenz verlieren sich immer mehr selbst. Feste Bezugspersonen können einen stabilen Kontakt zu ihnen herstellen, indem sie über Biografiearbeit und Beobachtung deren Vorlieben und Abneigungen kennenlernen und dadurch Schlüssel zur Seele der Menschen finden. Es wird spürbar, wie sich Menschen mit Demenz durch die direkte Beschäftigung angenommen fühlen und den Augenblick wacher erleben. Für die Pflegekräfte bedeuten eine friedliche Atmosphäre und ausgeglichene Bewohner eine enorme Entlastung im Pflegealltag. Durch Ihre Hilfe ist das möglich!

Teilhabe für Menschen mit Behinderung

In unseren Einrichtungen leben über 1.800 Menschen mit Behinderung. Viele von Ihnen sind ständig auf Hilfe angewiesen. Für uns geht es in erster Linie immer um die Verantwortung, die wir unseren Bewohnern gegenüber tragen. „Dieser

werden wir vor allem dann gerecht, wenn wir unseren Bewohnern die Chance zur Teilhabe eröffnen. Behinderung muss als normaler Bestandteil menschlichen Lebens und als Quelle kultureller Bereicherung in der Gesellschaft verstanden werden“, so Rektor Hermann Schoenauer. Ihre Spende ermöglicht es uns, mit den uns anvertrauten behinderten Menschen einen Alltag zu gestalten, der geprägt ist von den Aktivitäten in den Werkstätten, attraktiven Freizeitangeboten in Sport und Kunst sowie von starken Begegnungen in der Gemeinschaft. Im Grunde sind es ganz alltägliche Dinge, die für viele Menschen, die in unseren Einrichtungen leben oder begleitet werden, eine Chance zur Teilhabe in der Gesellschaft eröffnen.